

Wulf Wagers wunderliche Weltbetrachtung

Saubere Schwoba

Manche, die von außerhalb kommat, sagat, mir Schwoba sei et net ganz sauber mit onserm Reinlichkeitsfimmel. Derweil hot der Herzog Eberhard im Bart 1492 mit seiner Stadtordnung die Grundlag für dui schwäbische Kehrwoch g'legt: „Damit die Stadt rein erhalten wird, soll jeder seinen Mist alle Woche hinausführen“, so hot des domols ghoißa. Dui Sauberkeit hängt jo bei ons au o'mittelbar mit am Schaffa zamma. Was bei de protestantische Schwoba praktisch direkt en da Himmel führt. Es hoißt jo au, dass mr en da Hemml „eikehra“ wird. Bloß wenn de en arger Feger bisch – so wi i –, no schaff 's net. No kommsch höggschtens ens Fegfeuer. Aber



dodrzua muasch katholisch sei. Jetzt feirat mir in dene Dag a ganz bsonders Jubiläum, bei dem 's au wieder im d' Sauberkeit goht: Vor achtzig Johr hot dr Hans Klenk (HAKLE) aus Woiblinga 's Clopapier auf dr Rolle erfonda ond domit a Revolution auf em Scheißheisle ausglöst. Bis do na hot mr nämlich da Hentra mit Zeitungspapier abgwischt. Guad, wenn i heut Zeitung les' (mit Ausnahme von dieser hochedlen Postille), no isch mr's au manchmol drnoch, mit dem Geschmiere da Hentra abzomputza ...

Bis näggschd Woch'
Ihr

Wulf Wager